

ANHÖRUNG 2020-01-061 öffentlich	Referat	Referat VII
	Amt	Verkehrsmanagement und Geoinformation
	Amtsleiter/in	Herr Wegmann
	Telefon	3 05-2321
	Telefax	3 05-2330
	E-Mail	johannes.wegmann@ingolstadt.de
	Datum	18.11.2020

Gremium	Sitzung am (falls bekannt)
Bezirksausschuss I-Mitte	

Möglichkeiten zur verkehrlichen Optimierung der Westlichen Ringstraße

Hier: Verbesserung für den Radverkehr

Bericht der Verwaltung:

In den vergangenen ca. eineinhalb Jahren wurde auf der Westlichen Ringstraße ein vom Stadtrat beschlossener Verkehrsversuch durchgeführt. Am Knotenpunkt Westliche Ringstraße/Probierweg wurden dabei sehr lange Wartezeiten für die Abbieger (mit Countdownzähler für Rest-Wartezeiten) und entsprechend langen Grünphasen für die Westliche Ringstraße getestet. In der Auswertung der während des Verkehrsversuchs erhobenen Daten hat sich gezeigt, dass der Verkehrsfluss auf der Westlichen Ringstraße deutlich verbessert wurde. Damit konnte die ursprüngliche Zielsetzung erfüllt werden. Ebenso konnte der Schleichverkehr in den Wohngebieten reduziert und zurück ins Hauptstraßennetz gebunden werden. Aufgrund der durchweg positiven Ergebnisse in der Versuchsphase soll das angepasste Steuerungskonzept mit den sehr langen Rotphasen für die Nebenrichtungen am Knotenpunkt Probierweg dauerhaft umgesetzt werden.

Allerdings ist die derzeitige Verkehrsregelung für den Radverkehr in beiden Richtungen in der Anliegerstraße sehr ungünstig, da die Radfahrer dort ebenfalls sehr lange Wartezeiten (nur ca. 6 Sekunden Grün in 3 Minuten) haben. Daher ist festzustellen, dass die dort verkehrenden Radfahrer das Rotlicht sehr häufig missachten und widerrechtlich in den Kreuzungsbereich einfahren. Für eine eigenständige Radverkehrsführung sind die räumlichen Verhältnisse in der sehr engen Straße jedoch nicht ausreichend.

Um auch in der Anliegerstraße die Wartezeiten für die Radfahrer zu verkürzen, wurden im Amt für Verkehrsmanagement und Geoinformation in verschiedensten Richtungen Lösungen gesucht. Dabei war die Prämisse, dass nur der Radverkehr eine schnellere Durchfahrung der Anliegerstraße erhalten soll, nicht der Fahrverkehr, um eine Umgehung der Westlichen Ringstraße weiterhin zu vermeiden.

Es wurden zwei umsetzbare Varianten entwickelt, welche einerseits ähnliche verkehrliche Wirkungen wie der Verkehrsversuch erzielen und andererseits Wartezeiten für Radfahrer in der Anliegerstraße deutlich minimieren (Grünphasen von ca. 120 bis 150 Sekunden). Bei beiden Varianten ist es erforderlich, die Fahrbeziehung von der Westlichen Ringstraße Richtung Süden nach rechts in den Probierweg zu unterbinden. Dadurch müssen pro Tag ca. 50 Fahrten auf den Brodmühlweg und die nördliche Zufahrt zur Anliegerstraße auf Höhe der Gärtnerei verlagert werden, was angesichts der geringen Fahrtenanzahl im Gegensatz zum erwarteten Gesamtnutzen jedoch verhältnismäßig erscheint. In den verkehrsschwächeren Zeiten wird ein Ampelschaltprogramm verwendet, welches ebenfalls lange Grünphasen für den Radverkehr in der Anliegerstraße bietet. Um

die Wegeverbindung für den Radverkehr insgesamt attraktiver zu gestalten, soll in beiden Varianten zusätzlich die Radverkehrsführung im Bereich der Zufahrt zum Donau-Ruder-Club/Südliche Zufahrt Anliegerstraße optimiert werden.

Wie bereits beim Verkehrsversuch, muss bei beiden Varianten die Querungsmöglichkeit für Fußgänger über die Westliche Ringstraße wegen der starken Unterbrechungswirkung dauerhaft entfallen. Als Alternative steht der Fußgänger- und Radfahrersteg zur Verfügung, welcher über die Anliegerstraße und eine Rampe erreicht werden kann.

Die nun entwickelten Varianten sind untenstehend beschrieben und als Skizzen der Anlage beigefügt.

Variante 1:

Bei Variante 1 wird die Ausfahrt aus dem nördlichen und südlichen Teil der Anliegerstraße in die Westliche Ringstraße am Knotenpunkt Westliche Ringstraße/Probierweg über eigene Abbiegersignale (zusätzliche sog. Sperrsignale rechts bzw. links) geregelt, welche nur nach längeren Wartezeiten ein Grünsignal erhalten. Die in der Anliegerstraße geradeausfahrenden und in den Probierweg abbiegenden PKW und Radfahrer können hingegen längere Grünphasen erhalten. Bei dieser Regelung kann es jedoch dazu kommen, dass ein auf das grüne Abbiegersignal wartende Fahrzeug ein anderes, geradeausfahrendes Fahrzeug blockiert. Da die Kfz-Verkehrsmengen in der Anliegerstraße jedoch sehr gering sind, erscheint dies angesichts der radverkehrsfördernden Wirkung tolerierbar. Weil in dieser Variante parallel zur Westlichen Ringstraße eine durchgehende Verbindung besteht und somit Schleichverkehr möglich ist, müssen mittels einer angepassten Ampelschaltung bei der südlichen Ausfahrt aus der Anliegerstraße (auf Höhe der Zufahrt zum Donau-Ruder-Club) ähnlich lange Wartezeiten nur für den Kfz-Verkehr und ein Countdownzähler wie am Probierweg eingerichtet werden.

Variante 2:

In dieser Variante wird nur das Rechtsausfahren aus dem südlichen Teil der Anliegerstraße in die Westliche Ringstraße am Knotenpunkt Westliche Ringstraße/Probierweg über ein eigenes Rechtsabbiegersignal (zusätzliches sog. Sperrsignal) geregelt, welches ausschließlich nach längeren Wartezeiten ein Grünsignal erhält. Die geradeausfahrenden und in den Probierweg linksabbiegenden PKW und Radfahrer können hingegen längere Grünphasen erhalten. Im Gegensatz zu Variante 1 erhält die Anliegerstraße zwischen Probierweg und Glückstraße eine Einbahnrichtung in Fahrtrichtung Norden. Durch die Einbahnregelung können etwaige Schleichfahrten in Richtung Süden durch die Anliegerstraße unterbunden werden. Allerdings müssen die Anwohner der nördlichen Anliegerstraße dann beim Ausfahren in Richtung Süden Umwege durch die umliegenden Straßen im Wohngebiet in Kauf nehmen.

Variante 1 ermöglicht dauerhaft das Ein- und Ausfahren in die beiden Äste der Anliegerstraße, benötigt aber zusätzliche signaltechnische Maßnahmen gegen den Schleichverkehr, welche jedoch nicht den Radverkehr beeinflussen. Variante 2 hingegen hat den Vorteil, dass sich mit Anordnung der Einbahnrichtung neben der Unterbindung des Schleichverkehrs zusätzlich der Verkehr in der nördlichen Anliegerstraße beruhigen lässt, auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten mit dem Ampelprogramm mit langen Wartezeiten. Als Nachteil sind jedoch die zu erwartenden Umwegfahrten durch das Wohngebiet zu werten.

Daher wird seitens der Verwaltung empfohlen, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 14.12.2020 die Variante 1 als dauerhafte Umsetzungsvariante beschließt. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie, Digitalisierung und Wirtschaftsförderung hat in seiner Sitzung am 17.11.2020 der Variante 1 zugestimmt. Die dazugehörige Sitzungsvorlage (V585/20) enthält weitere, detailliertere Informationen.

Wir bitten um Beratung und Beurteilung der Varianten in der Bezirksausschusssitzung am 01.12.2020 und um eine kurzfristige Mitteilung der Vorzugsvariante des Bezirksausschusses.

gez.

Johannes Wegmann
Amtsleiter

Anlage
[WestlicheRingstr_Probierweg_Anlage_Varianten_Skizzen.pdf](#)